

mildes Wetter) sang ein Rotkehlchen in meinem Garten. Am 19. sah ich auf einer Birke in gemischtem Bestande auf der Höhe vor Küntrop einen Trupp von acht bis zehn Birkenzeisigen. Auf den Stoppelfeldern zeigten sich grosse Schwärme Feldsperlinge, *Passer montanus* (L.). In der Nacht zum 24. fiel der erste Schnee.

Am 5. Dezember sah F. Becker auf dem Rekenberg einen Auerhahn, *Tetrao urogallus* L. Mitte dieses Monats hatten sich im oberen Sauerlande Seidenschwänze, *Ampelis garrulus* L., eingestellt. Kollege Kalthegener zu Langewiese meldete: „Mitte Dezember sah ich auf einem Baume drei Seidenschwänze bei nebligem Wetter. Zwei Tage darauf sah ich morgens gegen 8 Uhr wiederum zwei der Vögel. Gegen 12 Uhr desselben Tages bemerkte ich nochmals einen auf einer Tannenspitze mitten in unserm Dorfe. Auf diesen wollte ich schiessen, kam aber leider nicht zum Schuss.“ Am 17. begegnete ich auf der Höhe vor Affeln einem Trüppchen von fünf bis sechs *Aegithalus caudatus* vagans. Am 20. sah Schniewindt in der Neuenrader Feldmark einen Raubwürger. Auf dem hiesigen Kirchturm hielten sich zwanzig bis dreissig Stare auf. Am 23. kam Landwirt O. Steinhaus zu Remelshagen wiederum ein Tannenhäher zu Gesicht, der wohl schon auf dem Rückzuge begriffen war. Am 25. zeigte sich ein Rotkehlchen in meinem Garten, am 26. stellten sich bei leichtem Schneefall fünf Dompfaffen daselbst ein. Am 28. sah Schniewindt fünfzig bis sechzig Stare. Bei stärkerem Schneefall an diesem Tage kam mir ein Rotkehlchen und eine Gebirgsstelze zu Gesicht. In den letzten Tagen dieses Monats stellten sich zahlreiche Dompfaffen in den Dorfgärten ein.

Ornithologische Beobachtungen im Jahre 1908.

Von Aug. Simons in Münster i. W.

Am 25. Januar konnte man scharenweise in den Baumspitzen am Wege neben dem Max-Klemens-Kanal zur Wienburg die Stare, *Sturnus vulgaris* L., beobachten.

Unsere Feldlerche, *Alauda arvensis* L., traf am 4. Februar ein; ihren Gesang liess sie an diesem Tage schon fleissig in ihrem Nistgebiet vernehmen.

Am 7. Februar schlug der Buchfink, *Fringilla coelebs* L., in den Bäumen unseres Domplatzes.

Dem vortrefflichen Gesang der Heidelerche, *Lullula arborea* (L.), lauschte ich am 17. Februar jenseits Waltermanns Ziegelei.

Das liebenswürdige, schön gefärbte Blaukehlchen, *Erithacus cyane-culus* (Wolf), hielt am 16. März seinen Einzug in die Heimat; es ist heute noch um ganz Münster herum nistend zu beobachten, wenngleich es auch hier leider im Abnehmen begriffen ist. (Grund: Trockenlegung der Sumpfstellen.)

Um Mitte März sah man die auf ihrem Rückzuge nach Norden befindlichen verschiedenen Drosselarten hier rasten und Nahrung suchen, so die Mistel-, Wein-, Sing- und Wacholderdrossel, *Turdus viscivorus L.*, *iliacus L.*, *musicus L.* et *pilaris L.*

Am 17. März liess eine Singdrossel, *Turdus musicus L.*, in der Haskenau von der Spitze einer Kiefer ihre lauten Rufe ertönen.

Der krächzende Gesang des Hausrotschwänzchens, *Erithacus titys (L.)*, erscholl ungemein fleissig vom Dache der Lambertikirche am 23. März.

Ebenfalls am 23. März traf von unsern einheimischen drei Laubvögeln der Weidenlaubvogel, *Phylloscopus rufus (Bchst.)*, ein.

Die ersten Schwalben stellten sich am 2. April hier ein, die Rauchschwalbe, *Hirundo rustica L.*

Die Heimkehr unseres Schwarzplättchens, *Sylvia atricapilla (L.)*, fiel auf den 8. April.

Gründonnerstag, den 16. April, konnte man im hiesigen Schlossgarten die Ankunft unserer Sangeskönigin, der Nachtigall, *Erithacus luscinius (L.)*, feststellen, indem sie das tiefe Knarren und ihren Lockruf von sich gab; erst 4 Tage später liess sie ihren entzückenden, bezaubernden Schlag erschallen.

Der eifrige Verkünder des Lenzes, der für gewöhnlich um Mitte April, wenn die scharfen Nord- und Ostwinde mildern Lüften weichen, erscheint, traf am 17. April bei uns ein; es ist der Wendehals, *Jynx torquilla (L.)*.

Der zweite unserer Laubvögel, der Fitislaubvogel, *Phylloscopus trochilus (L.)*, kehrt gewöhnlich in der zweiten Aprilwoche zurück; diesmal war's am 19. April.

Die Turmschwalbe, *Apus apus (L.)*, erschien am 29. April, wo sie unter gellendem Geschrei durch die Strassen jagte.

Den grössten und schönsten unter den Laubsängern, den Waldlaubvogel, *Phylloscopus sibilator (Bchst.)*, verzeichnete ich ebenfalls am 29. April.

Die Ankunft des farbenprächtigen Pirols, *Oriolus oriolus (L.)*, erfolgte am 9. Mai.

Botanische und Zoologische Notizen aus Lembeck, Kreis Recklinghausen.

Von B. Wiemeyer in Warstein.

Die Pfingstwoche verlebte ich in Lembeck und widmete meine Aufmerksamkeit dort eingehender der Tierwelt, speziell den Vögeln. Wie die Flora unserer Provinz, so ändert sich auch die Fauna von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, und auch in Lembeck ist dies der Fall. So ist z. B. das dort vor 25 Jahren gar nicht so seltene Sumpfschweinekraut, *Calla palustris*, heute gänzlich verschwunden; 1900 fand ich es noch in 2—3 Exemplaren im sog. „Grünneken“ bei dem Merveldtschen Schloss. In dessen Umgebung wuchs

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1908-1909

Band/Volume: [37 1908-1909](#)

Autor(en)/Author(s): Simons Aug.

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Jahre 1908. 50-51](#)